

# Über die Grenzen von Epochen und Kontinenten

## Stilsicherer Streifzug und mitreißende Show der „12 Tenors“



**Großartige Stimmen.** ein kontrastreiches Programm und eine mitreißende Show: „The 12 Tenors“ rissen ihr Publikum in Buer zu anhaltenden Begeisterungstürmen hin.

Foto: Petra Ropers

Von Petra Ropers

**BUER.** Auf den ersten Blick haben sie nur wenig gemeinsam. Immerhin trennen Michael Jackson und Freddy Mercury musikalische Welten und mehrere Jahrhunderte von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini. Und doch sind sie untrennbar miteinander verbunden: Das Geheimnis liegt in zwölf Stimmen, die in der Martinikirche die gängigen Erwartungen an einen Tenor gründlich auf den Kopf stellen.

Stilsicher, charmant und mit wandlungsfähiger Ausdruckskraft überquerten „The 12 Tenors“, die zwölf Tenöre, am Mittwoch die Grenzen von Epochen, Genres und Kontinenten. Das internationale Flair ihres ersten Konzertes in Buer verwundert nicht. Schließlich vereint das renommierte Ensemble Sänger aus der ganzen Welt in der Begeisterung für die Musik.

Und die steckte schon nach den ersten Takten auch das Publikum an – etwa bei der frisch intonierten Ode an „Veronika“. Ganz ungeniert wechsel-



ten die Tenöre von Leonard Bernstein zu Zucchero, von Musical und Oper zu Rock und Pop und kleideten dabei jeden einzelnen Titel in ein individuelles Klanggewand. Charaktervolle Soli breiteten dabei die ganze Vielfalt der Stimmen aus, die sich immer wieder zu einer harmonischen, zwischen zart intonierter Sehnsucht, drängender Leidenschaft und mitreißender Partystimmung wechselnden Einheit verbanden. Eine zumeist dezent gehaltene Begleitung und eine unaufdringliche Lightshow begleiteten den Streifzug durch die Musikgeschichte.

Doch – sie können auch still stehen! Viel lieber allerdings geben die zwölf Tenöre ihrer Musik auch optischen Ausdruck, tanzen zu „Kalinka“ über die Bühne und verwandeln das neapolitanische „O sole mio“ in einen ebenso stimmungsgewaltigen wie humorvoll inszenierten Sängertwist. Dabei lassen sie an ihren musikalischen Wur-

zeln keinen Zweifel: Franz Léhars „Dein ist mein ganzes Herz“ fand im breit angelegten Programm deshalb ebenso Raum wie das vom Australier Gary Nardella eindringlich über dem weichen Klangteppich des Chores intonierte „Nessun Dorma“ von Giacomo Puccini.

Ob John Lennons Welthit „Imagine“ oder Giuseppe Verdis „Libiamo“ aus „La Traviata“ – in ihrer Liebe zur Musik erlegen sich die zwölf Tenöre keine Einschränkungen auf. Mit fesselnder Intensität erhob sich das Bekenntnis „Now we are free“ aus dem Film „Gladiator“ von zartem Pianissimo zu Gänsehaut erzeugender Kraft. Verblüffend dicht am Original schlüpfte der Waliser Karl Davies zur „Bohemian Rhapsody“ in die Rolle von Freddy Mercury. Zu einem optisch wie musikalisch spannungsvoll inszenierten Tribut an den „King of Pop“ avancierte zuvor das Michael-Jackson-Medley, das „The 12 Tenors“ auf eigenen Wunsch in ihr Programm aufnehmen. Tenöre können mehr als bloß Opern singen: Daran kann nach zwei – viel zu kurzen Stunden – kein Zweifel mehr bestehen.

## Wandelkonzert für Wanderer

### Kurzweilige Kirchenmusik in der Reihe „Sommerliche Orgelkonzerte“

ru **MELLE.** Was tun Wanderer, wenn sie nicht wandern? Sie wandeln. Im Rahmen der Reihe „Sommerliche Orgelkonzerte“ boten Andreas Opp in der Petrikirche und Stephan Lutermann in St. Matthäus kurzweilige Programme auf den historischen Instrumenten.

Andreas Opp machte in seiner Einführung neugierig auf die vielseitige Klangbrei-

te „seiner“ Christian-Vater-Organ. Streicherstimmen plus Sologeige im Konzert d-Moll von J. S. Bach zeigten den Kontrastreichtum beschwingter italienischer Musik nach Antonio Vivaldi. Wie eine zarte Spieluhr dagegen registrierte er einen langsamen Haydnsatz, der tatsächlich so etwas wie Jahrmarkt-atmosphäre verbreitete. Und wie er es angekündigt hatte, zeigte er im Präludium e-Moll des schleswig-holsteinischen Komponisten Nikolaus Bruhns, einem Zeitgenossen Bachs, die „Kraft und Farbigkeit“ sowohl des Orgelklangs als auch der ungewöhnlichen Kompositions-

anlage des Stückes. Da gab es eine Zuhörerfreundliche Einleitung, ein ohrwurmverdächtiges Fugenthema sowie Fanfarenklang, der in einen Tanz überging.

Der Vorsitzende des Orgelfördervereins, Eckart Meyer, hatte die Zuhörer schon vorab eingeladen, nach dem Konzert in der Petrikirche eine Wanderung von etwa 80 Metern zu unternehmen, um den zweiten Teil des Musikabends in der Matthäuskirche zu genießen.

Dort empfing Stephan Lutermann das Publikum mit einer humorvollen Beschreibung seines Fugenprogramms.

Während Andreas Opp kurzerhand ein Fugenthema vorgesungen hatte, um das Zuhören zu erleichtern, verglich sein Kollege die Kompositionstechnik der Fugen mit dem Gespräch in einer Familie.

„Einer gibt ein Thema vor, und dann erklingen die Themeneinsätze in den unterschiedlichen Lagen wie bei Vater, Mutter und Kindern“, erklärte er. Die streng geregelte Kompositionstechnik der Fugen mit ihren sehr unterschiedlichen Themenlängen kann ein Zuhören anstrengend machen.

Aber Stephan Lutermann hatte die Fugen von Bach,

Walther, Buxtehude und Reincken geschickt ausgewählt, sodass ein abwechslungsreiches Programm entstand, das ausgesprochen spannend und auch für ungeübtere Zuhörer leicht zu verfolgen war.

Beide Kirchenmusiker nutzten ihre Programme mit virtuoser Transparenz, ohne jede Hektik oder gar Tempoübersteigerung. Das Zuhören gestaltete sich so ausgesprochen entspannend und genussvoll.

Dieses Wander-, Pardon, Wandelkonzert auf den beiden wertvollen Instrumenten sucht sicher in großem Umkreis seinesgleichen.



**Entspannten sich** nach ihrem Konzert gut gelaunt in einer Bank der Matthäuskirche: die beiden Kirchenmusiker Andreas Opp (links) und Stephan Lutermann.

Foto: Conny Rutsch

## Berufsberatung für Frauen

**MELLE.** Am Dienstag, 6. September, berät die Koordinierungsstelle Frau & Betrieb in Zusammenarbeit mit der städtischen Frauenbeauftragten Gerda Bäumer Frauen, die einen Wiedereinstieg in den Beruf planen oder an einer Weiterbildung interessiert sind. Die Beratungen finden durch Brigitte Instinsky im Stadthaus, Schürenkamp 16, Raum 67, im ersten Obergeschoss statt. Termine können im Familienbüro bei Stephanie Niekamp, Tel. 054 22/96 52 47, bis Dienstag, 30. August, vereinbart werden. Das Fortbildungsprogramm der Koordinierungsstelle ist im städtischen Familienbüro erhältlich.

## Tagesfahrt nach Bad Zwischenahn

**RIEMSLÖH.** Der Heimat- und Verkehrsverein Riemsloh lädt ein zur Tagesfahrt am Mittwoch, 24. August, nach Bad Zwischenahn. Die Abfahrt ist um 8 Uhr ab Kastanienplatz. Anmeldungen und nähere Informationen bis 21. August bei W. Wissmann, Telefon 052 26/14 41. Zu dieser Fahrt sind Gäste willkommen.

## Vom Rapsfeld bis zum Storchenbesuch

### Fotoausstellung „Melle durch das Jahr“ in Posthalterei

fhau **MELLE.** Die robuste sonnenbeschienene Baumrinde der Femlinde in Gesmold, die Diedrichsburg von der Ottoshöhe aus betrachtet, tief gelbe Rapsfelder und ein zauberhaft weißer Winterwald am Beutling in Welling. Seine ganz speziellen „Lieblingsecken“ in Melle hat wohl jeder. Anlässlich des Wandertages haben die städtischen Mitarbeiterinnen Astrid Voss und Maren Kleine-König in Kooperation mit dem Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus die ein-

drucksvolle Ausstellung „Melle durch das Jahr“ mit vereinten Kräften kurzerhand vom Seniorenstift in die Alte Posthalterei geholt.

Die sechs Mitglieder der Fotografischen Gesellschaft Osnabrück, Heinz Hesse, Günther Guschker, Uwe Erffeling-Osterfeld, Konrad Sährig, Klaus-Dieter Bergmann und Heinz-Günther Benecke haben ganze Arbeit geleistet. Ob „Melle bei Nacht“, ein Storchenbesuch in Suttorf, die riesige Eiche in Ostenfelde oder die Großaufnahme

eines weiß umrahmten Fensters der Alten Mühle in Westhoyel – die Motive aus den acht Stadtteilen wurden sorgfältig ausgewählt und kommen an den Fachwerk-wänden der Posthalterei wunderbar zur Geltung.

Die Orangerie Gut Ostenwalde spiegelt sich eindrucksvoll im Wasser, die zarten Schatten der Zweige, die auf den Hof Meyer zu Heringdorf fallen, scheinen sich manchmal einen Augenblick lang zu bewegen.

Die ersten Besucher, die es

am Mittwoch im Rahmen des Wandertages in die Ausstellung „Melle durch das Jahr“ gezogen hat, waren Paul Pohl und Reinhard Irmert, zwei historisch interessierte Rentner aus Westerhausen: „Uns zieht es immer wieder zur Alten Posthalterei, das ist so ein tolles und besonderes Gebäude – und diese Fotoausstellung, die ist einfach wunderbar“, sind sich beide einig. Reinhard Irmert erzählt, dass er der Cousin von Günther Guschker ist, der unter anderem die Diedrichsburg und die Eiche in Ostenfelde fotografisch eingefangen hat. „Er ist nämlich oft mit seinem Motorroller unterwegs und sammelt schöne Eindrücke – und, ja, er ist auch mit in diesem Foto-Club“, erzählt Irmert lächelnd.

Die beiden Ausstellungsgäste erzählen von ihren regelmäßigen langen Spaziergängen durch Melle und Umgebung. „Eine Stunde durch die Gegend spazieren, das schaffen wir noch locker“, berichten die befreundeten Männer aus Westerhausen, die alles fasziniert, „was alt ist“. Sie teilen ihr ausgeprägtes Faible für Fachwerkhäuser – gemeinsam haben sie schon so manchen „alten Giebel“ ausgiebig betrachtet.

Natürlich haben auch Reinhard Irmert und Paul Pohl ihre ausgesprochenen Lieblingsecken: Dazu zählen

das Weberhaus, die Diedrichsburg, die Hasequelle im Puschental in Welling und die Huntequelle in Oberholsten. „Die Gegend in Oberholsten und drum herum ist sowieso einmalig wunderschön“, findet Irmert. Als Vertreterin der Stadt empfing Silvia Zschockelt am Mittwochnachmittag die ersten Gäste der Ausstellung – auch Bürgermeister André Berghegger schaute gerne vorbei. Sein Lieblingsbild zeigt die „Eiche in Ostenfelde“ im Herbst, die er immer



wieder mit Begeisterung betrachtete.

Wer die Ausstellung „Melle durch das Jahr“ einmal auf sich wirken lassen möchte, ist herzlich willkommen – es lohnt sich!

**Geöffnet** ist die Alte Posthalterei, Haferstraße 17, von mittwochs bis samstags, 15 bis 18 Uhr, und sonntags, 11 bis 18 Uhr. Anlässlich des Wandertages ist das Gebäude am kommenden Samstag, 13. August, ausnahmsweise ebenfalls von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

## KOMPAKT

### Seniorenfahrt zum Naturtierpark

**BRUCHMÜHLEN.** Für die Seniorenfahrt des Stadtteils Bruchmühlen am Dienstag, 23. August, zum Naturtierpark Ströhen sind noch Plätze frei. Die Abfahrt erfolgt ab 12.15 Uhr von den bekannten Haltestellen. Anmeldeschluss ist der 15. August im Bürgerbüro Bruchmühlen, Tel. 0 52 26/657. Dort gibt es auch nähere Infos.

## KURZ NOTIERT

### Arbeitseinsatz

**MELLE.** Am Samstag, 27. August, findet am Donnerbrinksee ab 8 Uhr ein Arbeitseinsatz des Fischereivereins Melle unter der Leitung des Gewässerwartes Jörg Komesker statt. Wenn vorhanden, bitte Astsche, Harke, Säge, Schaufel, Schubkarre, Sense, Wathose etc. mitbringen.

### Mit Anmeldung

**BRUCHMÜHLEN.** Die Jagdgenossenschaft Düngendorf veranstaltet am Samstag, 20. August, 19.30 Uhr, ein gemeinsames Essen mit gemütlichem Beisammensein im Restaurant „Bayrischer Hof“ in Melle. Anmeldung wird erbeten bis zum 17. August bei D. Schreen oder W. Schauf.



„Eine wunderbare Ausstellung“, lobten Paul Pohl (links) und Reinhard Irmert. Die Diedrichsburg zählt zu den Lieblingsplätzen in ihrer Meller Heimat.

Foto: Frederike Haar